

Röntgen in der dritten Dimension

Die herkömmliche Röntgentechnologie liefert mit Panorama-, Intraoral- oder Fernröntgenaufnahme zwar verschiedene Ansichten der Kiefersituation, daraus eine räumliche Vorstellung zu entwickeln bleibt jedoch der Imaginationskraft des Zahnarztes überlassen. 3-D-Röntgen nimmt ihm diese Aufgabe ab und gibt bei Befundung und Behandlung deutlich mehr Sicherheit. Alle relevanten anatomischen Gegebenheiten werden in unvergleichlicher Präzision dargestellt. Wissenschaftliche Studien zur Bildqualität und Messgenauigkeit belegen dies.

| Jens Reichenbach



Das neue GALILEOS-System ist ab März 2007 – pünktlich zur IDS – im Fachhandel erhältlich.

Wie ist das Knochenangebot? Wie groß ist der Abstand zum Nervkanal? Das sind häufige Fragen im Praxisalltag. Selbst für einen erfahrenen Zahnarzt bleiben nach Ansicht der Röntgenaufnahmen oftmals Unsicherheiten, die ihm die Planung der Behandlung erschweren und immer wieder Änderungen am geplanten Behandlungsablauf erfordern. Mit der 3-D-Röntgentechnologie kann er deutlich sicherer an die Arbeit gehen. Dies belegt eine Studie von Wissenschaftlern der Universität Köln zur Darstellung verlagelter Weisheitszähne (J. Neugebauer/R. Shirani/R. Mischkowski/L. Ritter/E. Keeve/J. Zoeller: Comparison of 2- and 3-Dimensional Imaging for the Diagnosis of the Alveolar Nerve Position for the Osteotomy of Third Molar, Proceedings of Computer Assisted Radiology and Surgery CARS'06, Osaka, June 28–July 1, 2006). Darin bewerten und vergleichen die Experten die Qualität der Diagnose beim Einsatz zweier verschiedener Röntgentechnologien: dem herkömmlichen Verfahren basierend auf einer Panorama- und einer Fernröntgenaufnahme einerseits und der 3-D-Röntgentechnologie des GALILEOS-Systems andererseits. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass die Lage der Weisheitszähne aus dem 3-D-Datensatz heraus deutlich besser zu bestimmen ist als aus der Kombination der 2-D-Röntgenaufnahmen. Die diagnostische Information schätzen sie als gut oder sogar sehr gut ein.



Egal, ob stehend oder sitzend: Die Positionierung der Patienten ist deutlich einfacher als bei herkömmlichen Röntgeneräten. Und auch die Bedienung des Systems geht mit dem Easypad einfach und intuitiv.

Dieses Ergebnis wird durch eine weitere Studie zur Erkennung von Karies im Zahnzwischenraum bestätigt (R. Haak/M.J. Wicht/L. Ritter/P. Kuskakis/M.J. Noack: Cone beam tomography for the detection of approximal carious cavitations, Proceedings of the the 53rd ORCA Congress, Glasgow, UK, July 5 to 8, 2006): Die mit GALILEOS generierten Aufnahmen stellen kranke Zahnschubstanz deutlicher dar als herkömmliche. In Bezug auf die Abbildung gesunder Zahnschubstanz liefert das neue 3-D-Röntgensystem ebenso gute Ergebnisse.

Cone-Beam-Technologie

Die gute Bildqualität erreicht Sirona durch einen nur 14 Sekunden dauernden Scan. Dabei verwendet GALILEOS keinen fächerförmigen Röntgenstrahl, sondern ein kegelförmiges

kontakt:

Jens Reichenbach

Marketingleiter Bildgebende Systeme bei Sirona Dental Systems

Fabrikstraße 31

64625 Bensheim

Tel.: 0 62 51/16 28 30

Fax: 0 62 51/16 31 67

E-Mail: jens.reichenbach@sirona.de

www.sirona.de